

Chronikalische Nachricht über den Einzug des NvK in Nürnberg.

Zur handschriftlichen Überlieferung s. *Chroniken der deutschen Städte X* 89–117.¹⁾

Druck: *Chroniken der deutschen Städte X* 181 (hiernach unser Text); Koch, *Untersuchungen* 91 Anm. 1.

Erw.: *Vansteenberghe* 91.

Item darnoch in der fasten in dem ein und funfzigsten iar am samstag vor Iudica da kam der sechste kardinal²⁾ zu Spitalertor ein geriten umb vesperzeit; dem ging man mit dem heiligtum erlich entgegen.

¹⁾ Auf die für Nr. 453 herangezogenen Müllnerschen Annalen kann zum Aufenthalt des NvK in Nürnberg 1451 verzichtet werden, da sie über das in den Jahrbüchern des 15. Jahrhunderts hierzu Berichtete hinaus keine zusätzlichen Informationen bringen. Die einschlägige Stelle jetzt in der Edition von G. Hirschmann, *Müllner, Annalen II* 484.

²⁾ Zur Durchzählung der Kardinäle, welche Nürnberg besucht haben, s. *Chroniken X* 181 Anm. 5. Der vierte war danach 1431 Cesarini, der fünfte 1438 Albergati.

1451 April 10.

Nr. 1186

Kundgabe der Bestimmungen zur Gewinnung des Jubelablasses, die NvK auf Bitte Mgf. Albrechts von Brandenburg für alle Einwohner seiner Lande erlassen hat.

Kop. (15. Jh.): MÜNCHEN, Univ.-Bibl., 2^o Cod. ms. 664 f. 184^{ro} und 195^{ro}. Zur Hs. s. Daniel-Schott-Zahn, *Lateinische mittelalterliche Handschriften* (s.o. Nr. 953 *Vorbemerkung*).

Mgf. Albrecht habe am genannten Tage NvK gebeten, daß er den im letztvergangenen Jahre zu Rom gewinnbaren Ablass nun auch ihm, allen Einwohnern und Dienern seiner Lande usw. gewähren möge usw. wie Nr. 1110 Z. 4–6 bis seczen wurd, in welchen bisthummen die sein, angesehen usw. wie dort Z. 9–12 bis verdienen wolt.

Daraufhin habe NvK usw. wie Z. 15.

Zum ersten, das sein lieb und all inwoner und diener seiner lande und die zu denselben usw. wie Z. 17–19 bis frawen, die all ir sund usw. wie Z. 21–22 bis peicht in disem negstkomenden iar usw. wie Z. 23–32 bis legen in die stat, die darczu geordnet wirt usw. wie Z. 33–68 bis halten got die trew usw. wie Z. 68–69 bis wanne sie sein gar haslich. Item all ungehorsam usw. wie Z. 70–72 bis kirchen und den geistlichen person usw. wie Z. 73–75 bis solcher gnaden unbegreyffenlich. Item all wucherer usw. wie Z. 78–80 bis solcher gnaden unbegreyffenlich. Item all eprecher usw. wie Z. 76–77. Darumb usw. wie Z. 81–83 bis abtretten sollen und got die glub usw. wie Z. 83–84 bis lassen auch schaden und fremd gut usw. wie Z. 84–94 bis gesezt wird in disem iar usw. wie Z. 94–97.¹⁾

¹⁾ Unberücksichtigt geblieben sind offensichtliche Kopistenversehen und kleinere stilistische Retuschen (z.B. regelmäßig hochwirdig statt: hochwirdig).

zu 1451 April 10 / <20>, Nürnberg.¹⁾

Nr. 1187

Bericht über ein Gespräch des NvK mit dem Stadtrat von Nürnberg über den Streit mit Mgf. Albrecht. NvK führt aus, der Papst habe ihm Albrechts Sache zu gütlicher Schlichtung anempfohlen, Albrecht bitte um einen gütlichen Termin. Der Rat gibt dagegen zu bedenken, daß sie schon die gleiche Bitte dem B. von Würzburg abgeschlagen hätten, weil die Sache vor dem König rechtlich anhängig sei. Darauf NvK, in diesem Falle wolle er nichts unternehmen, was dem König Eintrag tue; wenn sich aber ergebe, daß er die Sache erledigen könne, dürfe er sie von Amts und Befehls wegen nicht vernachlässigen.

Kop. (wie oben Nr. 1174): A f. 212^{rv} (früher: f. 276^{rv}); B f. 227^v-228^r; C f. 280^v-281^v; D f. 139^v; E f. 361^v-362^r.

- Auff sampstag vor Iudica kam her der hochwirdigist in got vatter und herre her Niçlas tituli sancti Petri ad vincula, des heiligen Römischen stüls cardinal und legat in teütschen lannden, und bracht an ein rat, wie marggrave Albrecht sich gein im als von seiner zwitracht wegen gein den von Nür(emberg) gar glympflich und gütlich erbotten hêtt und auch an in begert, daz er sich gütlicher teiding verfahren wölte.²⁾ Nû hêtt in unser heiliger vatter der babst bevolhen, wa er irrung oder zwitracht in teütschen lannden erfünde, daz er sich arbeyten sölte, die abzünêmen. Besunder hêtt sein heiligkeit im als von diser obgemelten zwitracht wêgen ein nêmlîch bevelhnuß getan. So erbûte sich der marggrave also, daz er ein gantze hoffnung hêtt, die sach wer wol zû trêffen und geringlich abzünêmen, begernde im gütlicher teiding und mittell also zû vergônnen.
- 10 Antwort der rate, wie mein her von Wirtzburg durch sein treffenlich rête ein anbringen an ein rate getan heit etc. ut supra. Daruff in geantwort wer ut supra. Verstund sein gnad wol, nachdem die sach in hangenden rechten stünd, auch die von Nür(emberg) wartend wêren sôlichs mittels und underteyding, als in dem namen und von wêgen unsers gnedigisten hern des kûnigs etc., gebürt in nit verrier in gütlich teiding zû gêen, denn als sie vor meinem hern von Wirtzburg zûgesagt hêtten etc.
- 15 Sôlichs nam unnsere her legat gar gütlichen an, meldende wie er das wol bedacht hêtte, daz unserm heiligen vatter auch im nit gebürte, verrier oder anders in teydingung zû gêen, denn durch solich erlernung als obgemelt ist, daz sie icht vermerckt wûrden, daz sie unserm hern dem kûnig einfal oder eintrag machen wôlten in sachen, die rechtlichen oder gütlichen vor seiner maiestat stûnden. Begêb es sich aber durch solich erlernung, daz er vermercken môchte, daz er die sach abgetragen
- 20 kônde, so stünd im wol zû von amptz und auch von bevelhnuß wêgen, daz er das nit underwêgen lassen sölte.

¹⁾ Das Schlußdatum nach dem letzten Aufenthaltsbeleg für NvK in Nürnberg; s.u. Nr. 1228.

²⁾ S.o. Nr. 1174.

1451 April 10, Brixen.

Nr. 1188

Cristian von Freyberg, *Domberr und Statthalter der Kirche zu Brixen, spricht den Amtmann zu Bruneck, Georgen Purnpeckh, wegen einer Ausgabe ledig anstat meins gnedigen hern des cardinals bischofen zu Brichsen.*

Or., Pap.: BRIXEN, *Diözesanarchiv, HA Nr. 9994 (Rechnungsakten des Amtes Bruneck).*

1451 April 10, <Heiligenkreuz>.

Nr. 1188a

Die Zisterzienseräbte Hermann von Rein, Gerhard von Viktring und Gottfried von Dreifaltigkeit¹⁾ geben als von NvK eingesetzte commissarii ac visitatores aller Zisterzienserklöster beiderlei Geschlechts in der Provinz Salzburg²⁾ zusammen mit Abt Heinrich von Ebrach als naturalis visitator des Klosters Heiligenkreuz allgemein bekannt, daß sie nach dem Rücktritt des bisherigen Abtes Jobann von Heiligenkreuz auf Drängen des Abtes Peter von Lilienfeld auf den heutigen Tag die Wahl eines neuen Abtes angeordnet und, nachdem die Mönche von Heiligenkreuz keine Wahl zustande gebracht und daher auf sie kompromittiert haben, den Professmönch Iohannem Polay von Ebrach, sacre theologie professorem, zum Abt von Heiligenkreuz nominiert und als Abt ebendort eingeführt haben.³⁾

Kop. (Mitte 18. Jh.): REIN, *Stiftsarchiv, Hs 107; Alanus Lebr (†1775), Collectaneum seu Diplomatarium Runense (s. Zibermayr, Legation 66, sowie Beneder, Abt Hermann von Rein 3) II p. 353-355. Erw.: Beneder, Abt Hermann von Rein 105.*